

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 44 (1918)  
**Heft:** 6

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Clemenceau:

Im Anfang war das Wort! und darum fechte  
Ich erst mit Worten, dann mit Jedermann,  
Der mir bestreitet meine blut'gen Rechte  
Und der nicht glaubt, daß ich der rechte Mann.  
Den Lebten mach' ich noch zum Kriegesknechte,  
Damit er nichts mehr unterscheiden kann.  
Und wenn mir alles ist vorbeigelungen,  
Dann überlass' ich Andern die Verantwortungen.

4.

## Hindenburg:

Kennt ihr denn Brennus? Als er Rom bezwungen,  
Warf in die Wage er sein Kriegeschwert.  
Denn wer einmal den Sieg sich hat errungen,  
Der will auch wissen, was der Sieg ihm wert.  
Swar ist's barbarisch! rufen alle Zungen,  
Doch das hat nie den Sieger noch beschwört.  
Wer Krieg gewollt, muß Kriegspreis auch zahlen  
Sonst kommt der Krieg zu uns, zu andermalen.

## Czernin:

Hat Gott die Welt zum Kriegschauplatz errichtet?  
Ist er'ger Kampf des Lebens höchster Preis?  
Schuf er den Menschen, daß er sich vernichtet  
Und wild verderbe dieser Erde Kreis?  
Gibt's für die Menschheit nichts, was mehr verpflichtet  
Und ist nicht kostlicher des Friedens Preis?  
Und sollen wir nicht endlich uns verständ'gen,  
Wenn wir die bösesten der Triebe bänd'gen?

## Gö:.

Der Unverstand nur stellt solche Fragen,  
Für welche die Vernunft nicht Antwort hat. —  
Vergebens sind die gegenseit'gen Klagen  
Und machen nie den Hungerdulder satt. —  
Sort mit dem Saudern! Sort mit allen Klagen!  
Schon ist die Welt von Not und Kummer matt.  
Und will die Macht den Frieden niederringen,  
So müssen ihn die Völker sich erzwingen.

Sie werden mich nun fragen, wie ich  
dazu komme, dies mein neuestes Opus

„Poesie und Politik“ zu benennen, da weder  
die Politik poetisch behandelt ist, noch die  
Poesie politisch sei. Ja, mein lieber Herr  
Nebelspalter, wenn Sie freilich solche Fragen  
stellen, dann kann ich nur antworten: „Das  
kommt doch ganz auf unsren Standpunkt  
an.“ Sie finden in meiner Politik keine  
Poesie? Dann geben Sie in Gottesnamen  
Ihr Handwerk auf und werden Sie Pe-  
rückenmacher, werden Sie Xamerad von  
Caillaux, denn der hat in seiner Politik  
ein Haar gefunden. Da es Herrn Michaelis in  
Deutschland, Herrn Kerenski in Russ-  
land, Herrn Salandra in Italien, Herrn  
Ribot in Frankreich ebenso gegangen ist,  
so werden Sie aus den vielen Haaren mit  
Leichtigkeit eine politische Perücke machen  
können, womit Sie in Ihrer bekannten  
Güte (Höflichkeitsphrase!) leicht die Blößen  
meiner Poesie bedecken können.

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous  
der vornehmen  
Gesellschaft!  
Eigene Konditorei!

## Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
Theater:  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“  
im „Neuenburgerhof“  
Schoffelgasse 10, Zürich 1  
Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!  
Frau Sophie Egli 1842

## „Bodega Espanola“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34

JAIME BASERBA

Ideal-Blutstärker  
hervorragend bei Schwächezuständen  
aller Art, 1584  
bessert das Aussehen!  
Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.  
Hauptdepot:  
Apotheke Lobeck, Herisau.

Badanstalt „Lindenholz“  
Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse  
Zürich 1 ② Hygienisch gebaut.  
Peinlichste Reinlichkeit.

**Tof**  
Beste Handseife  
Ueberall zu haben!

Sommersprossen  
Leberflecken, Säuren und Milleser ver-  
schwinden b. Gebrauch der Alpen-  
blüten-Crème Marke „Edelweiss“  
Fr. 3.—. Garantie! 1778  
Vers. diskret d. Fr. Gautschi,  
Pestalozzihaus, Brugg (Aargau).

## Mühlehalde • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn,  
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauern-  
speck und Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier  
Treichler-Steinmann. 1527

## BASEL

„Zum Greifen“ Greifengasse  
Basel  
Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Ver-  
eine und Familienfeste | Gute Weine  
1652 Besitzer: EMIL HUG

Druckarbeiten aller Art liefert rasch u. billig  
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1  
Münstergasse  
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-  
Feldschlösschenbier. Original Münchner  
und Wiener Küche  
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Zum großen Hirschen  
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße  
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!  
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!  
E. Fagi.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof  
Sehenswerteste und best besuchte Lokalitäten  
Auswahlreiche Küche - Laisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei